

## **Dauthendey, Max: Ein einziger Acker war am Weg, wo heftig Grillen sangen (18)**

1     Ein einziger Acker war am Weg, wo heftig Grillen sangen,  
2     Als trieb sie alle an zugleich ein irrsinnig Verlangen.  
3     Als wüchten die Grillen verzückt zu Gestalten,  
4     Die Geigen und Flöten im Handknöchel halten  
5     Und spielen zum Tanz allen Liebesnöten,  
6     Bis die Ohren den Träumern im Schlaf noch schallen;  
7     Bis die Wolken im Abend vor Wollust sich röten,  
8     Bis die Wolken im Morgen als Nebel hinfallen,  
9     Und die Tänze die Tanzenden töten.

(Textopus: Ein einziger Acker war am Weg, wo heftig Grillen sangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)